

8.4.2024

Michaelisschule

Angesichts der aktuellen Entwicklung zum Neubau der Michaelisschule hat sich das BürgerForum kurzfristig mit der weiteren Planung und den Entscheidungen im Stadtrat befasst und eine Stellungnahme abgegeben, die den Stadtrat eindringlich auffordert, die Planungen für den Bau zu stoppen, da die Folgen für die Schulstruktur und die Finanzsituation der Stadt spätestens nach Fertigstellung des Neubaus dramatisch sein werden. Die seit kurzem angestrebte Vierzügigkeit - also 16 Klassen an der Schule - verschärft das Problem noch weiter.

1. Die Dröperschule wird weiter über das Jahr 2025 als Grundschule geführt, allerdings ohne die Möglichkeit eines Ganztagsangebotes. Hier ist unklar, ob sie damit eigenständig bleiben kann oder zur Außenstelle der Michaelisschule oder Graf-Ludolf-Schule werden wird.
2. Die Michaelisschule ist vom Einzugsgebiet her lt. Stadtverwaltung maximal eine zweizügige Grundschule. Die beiden weiteren Züge müssten zwangsläufig mit Kindern aus anderen Grundschuleinzugsbereichen aufgestockt werden.
3. Da die Stadt keine Einzugsbereiche festlegt, müssen Kinder bei einer anderen Grundschule angemeldet werden, sobald eine Grundschule ihre Kapazitätsgrenze erreicht (insbesondere Harderberg, Dröper und Freiherr-vom-Stein Schule). In Oesede und Harderberg wird dies die Michaelisschule sein. Die Stadtverwaltung behält sich hier die Verteilung vor, Erziehungsberechtigte haben somit kein Mitbestimmungsrecht. Dies Verfahren wird im Kindergartenbereich praktiziert und ist für die Eltern nicht nachvollziehbar.
4. Kinder aus Neubaugebieten in Oesede und Harderberg werden trotz langer Anfahrtswege in der Michaelisschule eingeschult. Hier muss eine kostenaufwendige Schülerbeförderung bereitgestellt werden, das Prinzip „kleine Füße, kleine Wege“ wird negiert.

Die Argumente des BürgerForums:

1. Lt. Prognose werden an der Dröperschule mittelfristig 43% der Plätze frei bleiben, sodass diese Schule unterhalb der möglichen Kapazität geführt wird. Das wird dazu führen, dass eine so kleine Schule mit kleinen Klassen hoch attraktiv für die Eltern wird, die sich das leisten können. Diese Kinder werden an der Michaelisschule fehlen - gleiches gilt für die Grundschule am Harderberg.
2. Insgesamt werden in Georgsmarienhütte weitere Schulen leere Plätze haben, also mit der Michaelisschule die Kapazitäten aufgebläht, was nichts Anderes als eine Verschwendung von Steuergeldern ist.
3. Das BürgerForum sieht wie der Stadtrat, dass die Michaelisschule hoch renovierungsbedürftig ist. Raumnot, die die immense Steigerung von Flächen erforderlich macht, herrscht jedoch nicht. Aus diesem und aus ökologischen Gründen wäre eine Grundsanierung der derzeitigen Schule der richtige Weg. Es darf nicht sein, dass ein Neubau für über 30 Millionen Euro - wir erwarten 40 Millionen Euro - angestrebt wird, ohne zu wissen und ohne geprüft zu haben, was eine Sanierung nach heutigem Stand kosten würde.

Das BürgerForum bittet eindringlich um Überprüfung der derzeitigen Planung unter folgenden Gesichtspunkten:

- Planung aufgrund aktueller Schülerzahlen und Schülerzahlprognosen (Stand 2023);
- kleine FüÙe, kleine Wege - also wohnortnahe Grundschulversorgung;
- Sanierung der Michaelisschule mit Annahme einer realistischen Zügigkeit;
- Erweiterung der Freiherr-vom-Stein-Schule für das neue Baugebiet.

Es ist an der Zeit, dass in Georgsmarienhütte alle Beteiligten und Betroffenen (Schulleitungen, Elternvertreter, Politik und Verwaltung) gemeinsam eine mittelfristige und nachhaltige Schulstrukturplanung betreiben, aus der sich die Anforderungen für Neubauten und Sanierungen ableiten lassen.